



Wassersport am Beispiel

WINDSURFEN

Charakteristik des Fachs

Im Sportartbereich Windsurfen geht es um das Erschließen der Vielfalt von Erfahrungen mit den sportartbestimmenden Elementen: Sportgerät und Umwelt.

Es werden Erfahrungen mit verschiedenen Materialien in der Auseinandersetzung mit Wasser, Wetter und Wind beim Sporttreiben in der Natur gesammelt, wobei der Erhalt des Systemgleichgewichts von Segel, Surfbrett und Surfer bei ständig wechselnden äußeren Bedingungen eine Besonderheit darstellt, die es in keiner anderen Sportart gibt.

Erscheinungsformen

Windsurfen als Wettkampfsport ist durch verschiedene Disziplinen (Kursrennen, Slalom, Wellenreiten, Geschwindigkeits- und Freestyle-Wettbewerbe) mit unterschiedlichsten Surfbrettern und Segeln gekennzeichnet.

Windsurfen wird vorwiegend als Freizeitsport auf Binnen- und Küstenrevieren betrieben. Die Sporttreibenden sind nur zu einem geringen Anteil in Vereinen des Deutschen Segler Verbandes (DSV) organisiert. Daher kommt der Ausbildung von Windsurflehrern, die in meist freizeit- und urlaubsorientierten Bereichen des Wassersports tätig werden, eine bedeutende Rolle zu. Im Schulsport wird Windsurfen in Form von Projekten, AGs und Klassenfahrten angeboten. Im Rahmen der aktuellen Richtlinien kann Windsurfen auch im Inhaltsbereich Gleiten-Fahren-Rollen, Rollsport-Bootsport-Wintersport als Unterrichtsvorhaben in Kombinationen mit den Pädagogischen Perspektiven thematisiert werden. Der Unterricht kann auch als ausgelagerter Sportunterricht zum Beispiel in Form von Exkursionen durchgeführt werden. Der verantwortungsvolle Umgang mit der Sportart in Bezug auf die Sicherheit und Umwelt spielt in allen Bereichen eine besondere Bedeutung.

Windsurfen eröffnet ein facettenreiches Bewegungsfeld in vielen Bereichen von Urlaubs- und Freizeitsportangeboten sowie schulischen Veranstaltungen.

Ziele des Seminars

Vorbereitung und Durchführung von Windsurfunterricht für Einsteiger und Fortgeschrittene unter besonderer Berücksichtigung der Gewährleistung von Sicherheit in verschiedenen Bereichen von Wassersport- und Natursportangeboten.

Themenbereiche des Seminars

Es soll eine angemessene eigene Bewegungsleistung als Voraussetzung für die Gestaltung eines sicheren und fundierten Windsurfunterrichts erworben werden:

- Erwerb eines eigenanalytischen Demonstrativen Könnens grundlegender Fertigkeiten und Techniken (Segelaufholen, Anfahren, Fahrstellung Steuern, Halbe Drehung, Wende, Halse);
- Erwerb eines angemessenen Situativen Könnens auf einem großvolumigen Brett als Voraussetzung zur Einsicht in Lernprozesse und Bewegungsstrukturen der Sportart sowie der Gewährleistung eines sicheren und qualitativ hochwertigen Windsurfunterrichtes.

Kennenlernen, Bewerten und Erproben der didaktisch-methodischen Aspekte der Sportart Windsurfen unter besonderer Berücksichtigung der Lerngruppe und der äußeren Bedingungen:

- Vermittlungskonzepte im Einsteiger- und Fortgeschrittenenbereich,

- kritische Auseinandersetzung mit der Fachliteratur,
- Organisations-, Planungs- Aufsichts-, Sicherheitsaspekte und Rettungsmaßnahmen,
- Einsatz von Medien und methodischen Hilfsmitteln,
- Erwerb unterrichtlicher Handlungsfähigkeit durch Lehrübungen.

Kennenlernen, Bewerten und Anwenden der grundlegenden (sport-)wissenschaftlichen, material- und umweltbezogenen Erkenntnisse der Sportart Windsurfen:

- biomechanische und physikalische Grundlagen,
- Aspekte des Bewegungslernens und Techniktrainings,
- Bewegungsstrukturen im Windsurfen als funktionale Grundlage der Didaktischen Strukturierung von Windsurfingunterricht,
- medizinische Aspekte der Sportart,
- Gesichtspunkte der Sicherheit und äußeren Bedingungen (Wetter, Brandung, Umweltgefahren ...),
- Erleben von Natur und Umwelt. Problematisieren von Gefahren durch das Sporttreiben,
- Handhabung, Wartung und situationsgerechter Einsatz der Materialien.

Kennenlernen, Bewerten und Erproben sozialer und pädagogisch-psychologischer Bedingungen des Windsurfens:

- Motivation, Animation und kommerzielle Aspekte,
- Sporttreiben in Gruppen in verschiedenen Organisationsformen (Gruppenreisen, Urlaubsangebote, örtliche Sportangebote ...),
- soziale und psychologische Aspekte beim Ausüben der Sportart (Angst, Erwartungen der Kursteilnehmer ...).

Organisation und besondere Eingangsvoraussetzungen

Das Seminar Windsurfen umfasst 2 bzw. 4 Semesterwochenstunden (3 CPs bzw. 6 CPs) und beinhaltet i. E.:

- Seminarveranstaltung im Sommersemester,
- Exkursion in der vorlesungsfreien Zeit,
- weitere Studienleistungen außerhalb der Präsenzveranstaltungen.

Das windsurfspezifische Können hat eine besondere Bedeutung für die Gewährleistung der Sicherheit der Kursteilnehmer. Daher müssen Teilnehmer des Seminars folgendes situative Können bis zum Beginn der Exkursion aufweisen:

- sicheres Erreichen eines Ziels in Luv auf einem großvolumigen Brett bei glattem Wasser bis 3 Beaufort (Starten, Steuern, Wende, Kurse fahren).

Ermittlung der Studienleistungen (erfolgreiche Teilnahme, Credit Points)

Die Studienleistungen beinhalten die Bereiche eigene Bewegungsleistung, Lehrkompetenz und Sportarttheorie und werden im Rahmen des Seminars sowie der obligatorischen Exkursion überprüft.

Nachweis der theoretischen Studienleistungen

Die Studienleistungen im Bereich Sportarttheorie werden vor der Exkursion in Form von (Online-)Tests absolviert. Die Lehrkompetenz wird im Rahmen der Exkursion in Form einer Kurzlehrprobe überprüft.

Nachweis der sportpraktischen Studienleistungen

Die eigene Bewegungsleistung umfasst die Prüfungsteile „Freestyle“ und das „situative Können“ (Bojenrunden). Näheres regeln die Ausführungsbestimmungen zur Prüfungsordnung, die jederzeit beim Fachleiter einsehbar sind und allen Teilnehmern zu Beginn des Seminars zugänglich gemacht werden. Damit wird eine Anpassung an Veränderungen im Windsurfen ermöglicht.

Kreditierung

Nach dem erfolgreichen Absolvieren aller Studienleistungen erhalten die Studierenden für das zweistündige Seminar drei (3 CP) und für das vierstündige Seminar sechs Kreditpunkte (6 CP).

Ermittlung der Prüfungsleistungen (Modulteilprüfungen)

Wird Wassersport am Beispiel Windsurfen als Modulprüfung bzw. Modulteilprüfung Praxis und/oder Theorie gewählt, sind die nachfolgend dargestellten Prüfungen zu absolvieren. Eine Modulteilprüfung muss mit mindestens ausreichend bestanden werden. Näheres regeln die Ausführungsbestimmungen zur Prüfungsordnung, die jederzeit beim Fachleiter einsehbar sind und allen Teilnehmern zu Beginn des Seminars zugänglich gemacht werden. Damit wird eine Anpassung an Veränderungen im Windsurfen ermöglicht.

Modulteilprüfung Theorie

Die Bewertung der Kenntnisse in der Sportarttheorie erfolgt auf der Basis der im Kurs ermittelten Lerninhalte in der Regel durch eine einstündige Klausur.

Modulteilprüfung Praxis

Die eigene Bewegungsleistung (Praxis) wird in der Regel am Ende der Exkursion durch die Prüfungsteile „Bojenrunden auf Zeit“ und „Freestyle“ absolviert. Beim „Bojenrunden“ werden insgesamt 4 Runden um eine Boje gefahren. Die Beurteilung erfolgt anhand der benötigten Zeit. Beim „Freestyle“ werden unterschiedliche Techniken in einem vorgegebenen Zeitfenster demonstriert.